

### Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.



Sauer Hochdruckkompressoren. Bis 350 bar.

www.sauersohn.de



Fax: 0431/3940-24, D-24157 Kiel, info@sauersohn.de

das beste **GUINNESS** 

östlich von dublin

holtenauer straße 112, telefon 56 64 22 telefax 0 43 44/41 58 67, www.wubbke.de montag bis samstag 19.00 bis 1.00 uhr

Laufend wechselnde Angebote unter www.wubbke.de Schau' doch mal rein!

kneipe wubbke

HANDTASCHEN+KOFFER holstenstrasse

24103 Kiel - RUF 0431/94945

#### Inhalt

#### Inhalt

Inhalt	3
Lieber Leser	5
Jugendraum: Außerordentliche Mitgliederversammlung	6
"Pellkartoffelessen mit Siegerehrung" - das erste Mal	9
Spenden	11
An alle EKRC-ler!	11
Regattabegleitfahrt einmal anders	13
Meine erste Regatta	20
Wie ich zum Motorboot kam	23
Terminkalender	26
Wintertraining	26
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	27
Wir müssen mal wieder	28
In die Auslage!	31
Der Vorstand des EKRC	34
Impressum	34

#### Bildseiten:

Titel:Publikum zur Asmus-Regatta (Armin Falk)3. Umschlagseite:Pellkartoffelessen (Hans-Martin Hörcher)Rückseite:Prost Neujahr! (Hans-Martin Hörcher)

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von: Armin Falk, Hans-Martin Hörcher



Feel the difference



#### Paulsen & Thoms GmbH

Ihr Ziel in Kiel seit 1927

Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel Tel. 0431/6495-0 · www.paulsen-thoms.de

#### Autozentrum Ostufer GmbH Ihr Autohaus am Ostufer

Klausdorfer Weg 167 · 24148 Kiel

Tel. 0431/72082-0 · www.autozentrum-ostufer.de

\*Zum Beispiel das Ford Fiesta Fun X Editionsmodell, Kaufpreis € 11.990,- zzgl. € 495,- Überführungskosten, für € 89,- monatl. Finanzierungsrate, 1,99% effektiver Jahreszins, € 4.437,98 Anzahlung bei 48 Monaten Laufzeit, € 4.436,30,- Restrate. Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank. \*\*Ford Protect Garantie-Schutzbrief inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie auch für das 3. und 4. Jahr und die ersten 3 Inspektionen/Wartungen It. Serviceplan und Wartungsumfang bis max. 80.000 km Gesamtfahrleistung. Ein Angebot für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns.

#### Lieber Leser

Es geht wieder bergauf – die Tage werden wieder länger, die Erinnerungen an die vergangene Saison beginnen langsam zu verblassen. Einige Gedanken und Rückblicke in dieser Ausgabe der Clubmitteilungen können dem Vergessen vielleicht ein wenig entgegenwirken. Die "Saure-Gurken-Zeit" macht aber auch vor den Clubmitteilungen nicht Halt und darum fällt diese etwas dünner aus, als gewohnt.

Doch auch im Winter sind wir nicht untätig. Ein vielfältiges Wintertraining hilft uns, die lange Zeit bis zum Anrudern zu überbrücken. Nehmt diese Angebote wahr, denn nur so werdet Ihr fit für den nächsten Sommer! Auf Seite 26 findet Ihr noch einmal eine kurze Zusammenfassung über die Termine.

Ergänzt werden die sportlichen Aktivitäten auch diesen Winter wieder durch die traditionellen gesellschaftlichen Clubtermine mit dem alljährlichen Grünkohlessen als Höhepunkt. Schaut auf Seite 26 nach, dort findet Ihr einen Überblick.

Noch eine weitere Tradition wollen wir wieder aufleben lassen. Um die Erinnerung an das vergangene Jahr noch einmal aufzufrischen und die Vorfreude auf das kommende Ruderjahr weiter zu steigern, werden wir im Februar einen **Diaabend** veranstalten. Damit das Programm möglichst vielfältig wird, bitte ich Euch, noch einmal in Eure Schubladen und auf Eure Festplatten zu schauen, welche Schätze dort noch schlummern und auf eine Hebung im Rahmen einer solchen Veranstaltung warten. Lasst mir, Michael Böhmer oder Sabine Gödtel die Fotos zukommen - am liebsten natürlich digital, aber auch Papier und Dias sind willkommen. Schreibt auch einige Stichworte dazu, damit auch andere mit diesen Bildern etwas anfangen können.

Einen EKRC-Kalender habe ich dieses Jahr nicht geplant, die Resonanz auf meine Anfrage war zu gering, und ich hatte auch nicht die Zeit dafür. Nächstes Jahr wieder.

Auch für die **Gastronomie** ist im Winter Saure-Gurken-Zeit. Darum wird das Restaurant "Schöne Aussichten" vom 01.Jan. -31.März Sonntags ab 17:00 Uhr und Montags den ganzen Tag schließen.

Die Arbeiten an der Umsetzstelle für die **Schwentinemündung** kommen gut voran und sollen voraussichtlich Ende April 2008 abgeschlossen werden.

Nun wünsche ich Euch allen noch einige geruhsame Festtage und ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr, insbesondere auch bei unserem Wintertraining.

Hans-Martin Hörcher

#### Jugendraum: Außerordentliche Mitgliederversammlung

Am 8.10.2007 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Auf der Tagesordnung als einziger Punkt: Die Schaffung eines Jugendraumes. Anwesend waren 47 stimmberechtigte und 13 jugendliche Mitglieder.

Es lag ein Dringlichkeitsantrag von K. Bartuschek vor, in dem er den Vorstand darum bat zu prüfen, ob es möglich sei, das Clubhaus aufzustocken und dadurch mehr Räumlichkeiten für die Gastronomie, den Trainingsbetrieb und einen Jugendraum zu schaffen. Der Antrag wurde mit 15 Jastimmen, 24 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt. Da dies nicht das Thema des heutigen Abends ist, wird der Antrag zur Jahreshauptversammlung im März 2008 in die Tagesordnung mit aufgenommen.

#### Schaffung eines Jugendraumes durch Aufteilung der Werkstatt

Der Vorsitzende erläuterte den Sachstand. Seit 1993 wurden diverse Möglichkeiten geprüft, z.B. durch einen Anbau an die Werkstatt oder Aufstellen eines Containers einen Jugendraum zu schaffen. Durch den Wechsel des Boots- und Gerätewarts nach der letzten JHV konnte die schon lange erforderliche Sanierung der Werkstatt erfolgen. Diese wurde zunächst in Gemeinschaftsarbeit entrümpelt und teilweise umgebaut.

Dadurch ergab sich die Möglichkeit, im vorderen Bereich der Werkstatt, durch Abtrennung zum Werkstattbereich, einen Jugendraum zu schaffen.

Unser Hauswart M. Lorenz erläuterte die bauliche Umgestaltung der Werkstatt anhand des ausliegenden Entwurfs von W. Braun (er lag im Vorstandszimmer zur Einsicht bereit).

Die Gestaltungswünsche des vorgesehenen Jugendraumes wurden auf einer Jugendversammlung am 03.09.07 von den Jugendlichen genannt und sollen auf einer weiteren Jugendversammlung konkretisiert werden. Die Jugendlichen werden auch durch Eigenleistungen ihren Beitrag leisten.

Es meldeten sich mehrere Mitglieder mit Pro und Kontra zu Wort. Der Vorsitzende des Ältestenrates J. Duwe appellierte an den Umgang miteinander, auch Einwände anderer Meinungen müssen angehört werden.

- J. Duwe stellte den Antrag, die Entscheidung über die Schaffung eines Jugendraumes in zwei Schritten herbeizuführen und darüber abzustimmen.
- 1. Die Versammlung fordert den Vorstand auf, einen Jugendraum zu schaffen.
- 2. Der Jugendraum wird durch Abtrennung von der Bootswerkstatt (ca. 15qm) im vorderen Bereich geschaffen.

Die Abstimmung zu Punkt 1 erfolgte einstimmig, die Abstimmung zu Punkt 2 erfolgte mit 37 Ja-Stimmen, 7 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

Somit wurde dem Vorstand der Auftrag erteilt, den Jugendraum in der vorgestellten Form und Festlegung zu schaffen. Es wurde ebenfalls beschlossen, dass Nicht-Jugendliche den Jugendraum nur mit Genehmigung des Jugendvorstandes in Ausnahmefällen nutzen dürfen. Eine willkürliche Nutzung ist untersagt.

#### **Finanzierung**

Die kalkulierten Kosten für die Einrichtung des Jugendraumes sollen teilweise aus dem Haushalt, zum Teil über Spenden bestritten werden. Die restliche Finanzierung könnte über ein Modernisierungsdarlehen (jederzeit tilgbar) und durch Rechnungstellung der Gewerke erst in 2008, erfolgen. Auch ein Zuschuss vom LSV wird beantragt.

Der Vorstand wird durch Abstimmung bevollmächtigt, den Restbetrag durch das oben genannte Darlehen zu finanzieren. 38 Mitglieder stimmten mit Ja, 2 mit Nein und 7 enthielten sich der Stimme.

Beim Pellkartoffelessen am 24.11.2007 werden die Mitglieder zu Spenden für die Finanzierung des Jugendraumes aufgerufen.

#### Verschiedenes

Der Zugang zum Steg muss zum leichteren Transport der Boote von der Stadt Kiel flacher gestaltet werden, ähnlich wie bei dem RC Germania. Der Vorstand fordert dies in einer Eingabe an die Ratsversammlung.

Es lag ein Angebot zur Aufstockung unseres Clubgebäudes zur Gestaltung eines Hotelkomplexes vor. Da die anwesenden Mitglieder dafür keine Notwendigkeit sahen, findet dazu keine weitere Besprechung statt.

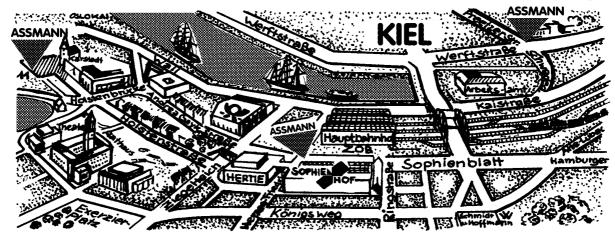
Jürgen Kähler



# ASSMANN

#### Sanitätsfachgeschäft Über 125 Jahre im Dienste Ihrer Gesundheit

Fachgeschäft für Orthopädietechnik Artikel zur Gesundheitspflege



● 24103 Kiel · Alter Markt 11 · Tel.: 0431/77573-50/60 · Fax 40

● 24103 Kiel · Sophienblatt 20 · Tel.: 0431/77573 - 19 · Fax 19

● 24143 Kiel · Preetzer Straße 6 · Tel.: 0431/77573-20/21 · Fax 41

#### Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:



#### **ASSEKURANZEN TIMM**

Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (0431) 783424 E-Mail assekuranzen.timm@t-online.de

Seit über 40 Jahren in Kiel

#### "Pellkartoffelessen mit Siegerehrung" - das erste Mal

Seit April diesen Jahres sind meine Frau, unsere beiden Töchter und ich Mitglied im Ersten Kieler Ruderclub. Deshalb erhielten wir die Einladung zum "Pellkartoffelessen mit anschließender Siegerehrung" zum ersten Mal. Und damit verband sich eine gewisse Spannung, wie das wohl sein würde.



Kleidung: Formell...

Ein Gedanke betraf die Kleidung: "Pellkartoffelessen" und "Bier und Köm" hören sich ja eher nach "legèr" an. Andererseits klingt "Siegerehrung" ziemlich offiziell. Und haben nicht fast alle maritimen Berufe und (organisierten) Wassersportarten recht "traditionelle" Kleidervorschriften?

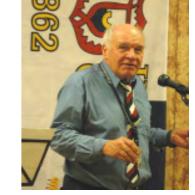
Auch das Thema "Tischnachbarn" regte die Neugier an. Aber schließlich war es uns über den Sommer (mehr oder weniger) gelungen, regelmäßig zu rudern. Da hatten wir

schon mal einen ersten Eindruck von den verschiedenen Aktivitäten, der guten Atmosphäre und den netten Leuten im Club gewonnen.

Und auf diesen Eindruck vertrauten wir.

Meine Kleidungswahl fiel auf legére Klamotten. Doch schon vor dem Clubhaus wurde mir klar: Die Herren jedenfalls waren traditionell gekleidet. So drehte ich um, eilte nach Hause zurück und warf mich ebenfalls in Schale.

Die kurz aufkommende Befürchtung, es könnte nun auch ein eher "steifer" Abend werden, wurde dann glücklicherweise schnell zerstreut. Das Restaurant war angefüllt mit guter Stim-



...oder leger?

mung, freundlichen noch unbekannten Menschen und der ein oder anderen freundlichen bekannten Person. Der eine oder andere auch in abweichender Kleiderordnung.

Einer der "Bekannten" stellte sich erfreulicherweise als Tischnachbar heraus. Uns gegenüber nahmen nett wirkende Damen Platz und der Abend nahm seinen abwechslungsreichen und fröhlichen Verlauf. Zwar machte es etwas Mühe, sich gegen die nahe stehende Musik zu unterhalten. Es ging aber doch, die Musik war gut und es machte Spaß, den Musikern (wohl alles Vereinsmitglieder) zuzusehen.



Hering – noch ohne

Es gab gut und reichlich zu essen. Hering in allen möglichen, leckeren Varianten, und natürlich, dem ersten (Teil-)Motto des Abends entsprechend, Pellkartoffeln. Die auch mit Pelle schmeckten.

Die gute Stimmung begleitete dann den "offiziellen" Teil des Abends, die Ehrungen. Zunächst wurden die geehrt, die schon sehr, sehr lange Mitglied im Verein sind. Einer sogar für 50 Jahre. Herzlichen Glückwunsch!

Die Sieger auf den vielen Regatten des Jahres 2007 wurden ebenso mit reichlichem Beifall für zum Teil ganz herausragende Leistungen (legt man



ein 'Hip-Hip-Hurra'...

allein die Zahl der Siege zugrunde) und etlichen "standing Hipp-Hurras" geehrt. Als Trophäe wurden Ihnen dieses Jahr Trinkflaschen überreicht, welche sie als Sieger des Jahres 2007 ausweisen. Und Gaby Schulz wurde als sportlich erfolgreichstes Vereinsmitglied des Jahres mit einem (gekürztem) Skull herausgehoben.

Nach dem Rückblick auf weitere Höhepunkte der vergangenen Saison folgte der Ausblick auf ein noch in der Zukunft liegendes wichtiges Projekt: Die Jugendlichen stellten ihren Traum

eines Jugendraumes vor. Die Präsentation gelang ihnen sehr gut und trug dazu bei, dass viele der (übrigen) Anwesenden in ihr Portemonnaie griffen und Papiergeld herauszogen. Das war zwar entgegen der Weisung – aber dann doch im Sinne des Schatzmeisters, wollte dieser den zum Spendenbeutel umfunktionierten Bootsbug möglichst schwer zurück bekommen.

Allmählich löste sich die Tischordnung auf und auch wir folgten unseren Tischnachbarn zum gemütlichen



...auf die Sieger!

Teil an einen Stehtisch. Die heitere, kurzweilige und entspannte Gesprächsrunde haben wir erst deutlich nach Mitternacht verlassen, nicht ohne uns vorher noch nach den Trainingsmöglichkeiten im Winter erkundigt zu haben (die wir inzwischen schon wahrgenommen haben). Und auch nicht, ohne vom Pressewart des Vereins zu diesem Beitrag verpflichtet worden zu sein (ich war mal wieder zur falschen Zeit am falschen Ort...).



...ob das schon voll ist?

Seiner Bitte bin ich gerne nachgekommen - und ich muss sagen, nach einem dreiviertel Jahr Mitgliedschaft im Ersten Kieler Ruder Club stelle ich mir die Frage: Warum nicht schon eher? Auf das kommende Jahr jedenfalls freuen wir uns jetzt schon.

In diesem Sinne: Uns allen eine schöne Adventszeit, fröhliche, gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Michael Odenthal

#### **Spenden**

#### Wir danken für die großzügigen Spenden von

Hans Andreas Friese Ulf Beck Karl Heinz Kramer

Dr. Klaus Benske Dr. Dieter Knievel Horst Ströh
Dr. Jürgen Kleeberg Bernd Klose Kai Benthin
Jürgen Wartenberg Günter Schulz Wieland Seifert

...und nicht zuletzt den zahllosen Spendern zum Pellkartoffelessen und Sie-

gerehrung.





Wollt Ihr neue und nette Leute kennen lernen?

Liebt Ihr es, an lauschigen Sommerabenden über die Förde gerudert zu werden?

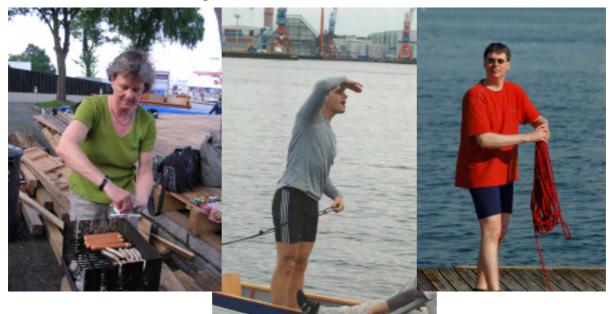
Wollt Ihr Eure Tage endlich mit etwas wirklich Sinnvollem verbringen?

Wollt Ihr gerne über Eure Mitmenschen bestimmen?

**Seid** Ihr fit in Sachen Rudertechnik und traut Euch zu, dies anderen zu vermitteln? **Wollt** Ihr Eure Sommernachmittage mit einer Horde Jugendlicher verbringen?

Habt Ihr Lust, Euch ständig den Mund fusselig zu reden?
Wollt Ihr Euch aktiv am Clubleben beteiligen?
Trinkt Ihr gerne Bier und grillt Ihr gerne?

Wenn Ihr diese Fragen uneingeschränkt mit JA beantworten könnt, dann habt Ihr Euren Traumjob gefunden. Macht Karriere im EKRC und werdet Ausbilder. Meldet Euch umgehend bei Sabine & Lars. Wir helfen Euch weiter.



#### **AOK** Schleswig-Holstein

# Wussten Sie schon...



## ...dass sich Gesundheit jetzt doppelt für Sie auszahlt?

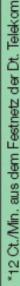
- Aktiv sein, z.B. Vorsorgeuntersuchung, Impfung oder Sport im Verein
- Punkte sammeln
- Prämien kassieren

Mehr dazu unter www.aok-praemienprogramm.de

oder unter

01805 29 50 00\*

AOK. Wir tun mehr.





#### Regattabegleitfahrt einmal anders

Nachdem sich die Schleuse endlich geöffnet hatte, verließ die Gruppe die Kammer vorschriftlich geordnet und diszipliniert:

Zuerst der Berufsverkehr natürlich, der riesige Containerfrachter, danach der niederländische Trimaran neuster Bauart, der noch heute Nacht bis nach Kerteminde gelangen wollte, dann die 12-Meter-Yacht aus Laboe und zum Schluss der Autor mit "Chrischan" vom EKRC.

Der Verband löste sich schnell auf in der Dunkelheit, ich war der einzige, der nach Steuerbord abzubiegen hatte und war bald weit und breit der einzige Verkehrsteilnehmer auf der schon ruhenden Förde südlich der Schleuseneinfahrt. Der Dreizylinder schob brav das Boot über das spiegelglatte Wasser. Achteraus 3 parallele Wühlwasserstreifen, im Mondlicht grünlich-bläulich wie Kondensstreifen weithin sichtbar. Voraus nächtliches Dunkel, aber im vertrauten Revier die markanten Leuchtzeichen: Das Ostuferkraftwerk an Backbord, das Martim auf der Anhöhe an Steuerbord, der Tirpitzhafen, die Steuerbordtonne vor dem Olympiahafen... das Bootshaus, die warme Dusche, Füße hoch, Glas Wein eingeschenkt, Glotze an... nur noch wenige Minuten, dann war es geschafft.

#### Erst zur Asmus-Regatta,...

Aber was für 36 Stunden lagen hinter uns!

Am Freitag hatte uns die Bitte der Schüler erreicht, den "Chrischan" für die Asmus-Regatta auszuleihen, der Motor ihres Bootes sei leider explodiert und verbrannt und die Organisation der Regatta gefährdet!

Knut und der Verfasser übernahmen die Aufgabe des Schiedsrichterbootes, dank guter Zusammenarbeit aller Beteiligten verlief die Veranstaltung fast reibungslos. Der Doppelrümpfer konnte 2 Nebenaufgaben überzeugend bewältigen:



der Schiedsrichter in Aktion

- 1. problemlose Bergung einer gekenterten Ruderin (Rudererin?) samt Boot
- 2. Bergung einer als Treibgut angeschwemmten Parkbank zentnerschwer und unhandlich. Wir konnten zu Zweit den Bug soweit belasten, dass er unter das Holz tauchte. Durch einfache Gewichtsverlagerung gelang es dann, die Bank auf das Vorderdeck zu bringen und am Steg anzulanden. Seitdem dient sie als willkommene Sitzgelegenheit auf der Plattform.

Sofort im Anschluss an die Regatta nahmen wir Kurs auf die Kanalschleuse, wir sollten das Boot am selben Tag zur Rendsburger Ruderclub bringen.

#### ...dann auf nach Rendsburg

Gegen fünfzehn Uhr hatten wir die Einfahrt erreicht und mussten uns mit mindestens einer Stunde Wartezeit abfinden.

Das wäre zunächst noch nicht kritisch gewesen, aber je später es wurde, desto wahrscheinlicher würden wir mit Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen in Konflikt kommen. "Nach Sonnenuntergang sei der Kanal von Sportbooten nicht mehr zu befahren", waren wir belehrt worden. Geschwindigkeit begrenzt auf 15 km/h, wird überwacht! Weißes Rundumlicht bei schlechter Sicht führen! Hatten wir aber nicht.

Unser Blick pendelte hin und her zwischen Uhr und Schleusenleuchtzeichen. Wann endlich wollte er uns das weiße Blinklicht gönnen? Eine Stunde hatten wir jetzt geduldig gewartet, der Berufsverkehr schleuste und schleuste an uns vorbei und wir konnten nichts tun als dazusitzen und auf das weiße Blinklicht und zurück auf die Uhr starren. Und Plan B überlegen: Was tun wir, wenn uns in Bredenbeck die Dunkelheit einholt und wir plötzlich illegal werden? Weiterfahren, übergesetzlichen Notstand reklamieren? Oder irgendwo anlegen,

aber wo? Und was dann? Kein Sofa, kein Fernsehen, was soll das für ein Abend werden? Der Eon Cup braucht das Boot morgen früh!

Irgendwann hatte es dann erlösend weiß geblinkt, wir glitten über den Kanal, in den Sonnenuntergang hinein, durch aufsteigende Nebelfelder hindurch, ganz allein auf dem Wasser zum Schluss, immer exakt gemessene 15 km/h schnell, und fast noch legal, im sicheren Hafen – eine unvergessliche Kanalfahrt!



endlich in der Schleuse!

#### Vorprogramm

Im Vorlauf zum Hauptereignis finden am Samstag jeweils Drachenboot-, Schülerachter- sowie Sprintrennen statt.

Der Katamaran "Chrischan" des EKRC, im folgenden kurz Kat1 genannt, konnte zusammen mit dem Eon-Hanse-Katamaran, im folgenden kurz Kat 2 genannt, seine Vorteile als Regatta-Begleitboot überzeugend präsentieren.

Beim internationalen Schiedsrichter sowie bei Pressefotografen bekamen wir Dank und Anerkennung für unseren Beitrag.

Über Nacht lag das Boot dann wieder vor dem Rendsburger RC. Ich hatte vom Organisationsteam den Auftrag, am Sonntag ab Mittags in Breiholz zwei

Pressefotografen an Bord zu nehmen und das Rennen so zu begleiten, dass möglichst viele spektakuläre Fotos entstehen konnten.

#### Selbst ist der Mann

Die Rückführung nach Kiel wollte ich dann sofort nach Beendigung der Veranstaltung vornehmen – ich plante, noch gut vor Sonnenuntergang wieder zurück zu sein. Dennoch wollte ich nicht noch einmal in Bedrängnis kommen und bastelte mir aus einem Museumsstück aus den fünfziger Jahren, das ich in einer Ecke der Werkstatt gefunden hatte, mit Hilfe eines Akkus aus dem Flugmodellbau eine Notbeleuchtung. Die Steckverbindung war noch nicht abgestimmt, das wollte ich während der Heimfahrt zurechtfriemeln. Werkzeug, Isolierband und Lüsterklemmen hatte ich eingepackt.

#### Kampf um die Pole Position – auch für die Begleitboote

In Breiholz herrschte Volksfeststimmung. Blasmusik, Erbsensuppe, Zuschauer, Radfahrer, zwischendrin die Mannschaften beim Aufriggern. Der Startsteg wurde eingeschleppt, 2 Hubschrauber umkreisten die Region, 2 Fernsehkatamarane manövrierten sich in attraktive Schussposition, der Schiedsrichter im Kat 2 brüllte "5 minutes" ins Megaphon, auf Kat 1 drängelten sich 2 Fo-

tografen mit platzraubenden lichtstarken Objektiven, ich als Fahrer hatte meinen Platz zu räumen und stand halb auf dem Steuerbordrumpf, halb auf dem Sitzdeck, und versuchte, es allen recht zu machen. Die Ferseh-Kats hatten erste Piorität. Dann kam Kat2 mit dem Schiedsrichter, schließlich Kat1 immer mittendrin, im Spannungsfeld zwischen den Wünschen der Fotografen und



großes Gedränge am Start

dem verkehrstechnisch möglichen unter Einhaltung gewisser Sicherheitsstandards. Dann erst – mit gebührendem Abstand – folgten die Schlauchbootrümpfe von Wasserwacht, DLRG, Feuerwehr, Rotem Kreuz und Technischem Hilfswerk.

Nachdem der Start erfolgt war, gab es hier und da Gerangel um die Position, da hieß es Augen offenhalten, Nerven bewahren, nur ja keine Zwischenfälle provozieren! Erst als sich nach den ersten paar Kilometern das Feld auseinander gezogen hatte, wurde die Arbeit leichter. Jetzt konnte ich hin und wieder einen Blick ans Ufer werfen: Radfahrer, Fußgänger, tausende bunte Fahnen, im Sonnenlicht, anfeuernde Rufe von beiden Uferseiten, der Jubel, der den siegreichen Achter im Ziel empfing. Das alles hautnah miterleben zu können, ich kann nur sagen: "das hatte was"!

#### Und wieder: Vor der Schleuse

Aber zum Träumen war jetzt nicht die Zeit, die Heimreise stand ja noch bevor.

Von zwei deftigen Schauern überrascht bis auf die Haut durchnässt und vor Kälte zitternd erreichte ich die Schleuseneinfahrt und legte mich auf die Lauer. Nach einer guten Stunde hatte der Meister Erbarmen mit mir: Über die Lautsprecheranlage gab er mir die Anweisung, nach dem Frachter auf Lichtzeichen hin einzufahren. Ich hatte in der Zwischenzeit lustlos (wegen der klammen Finger) 2 Drähte in eine Lüsterklemme gesteckt und tatsächlich eine brauchbare Funzel gebastelt, die ich jetzt aber nicht mehr benötigte, denn es war ja noch hell. Eine halbe Stunde noch, dann



die Verfolaer immer im Nacken...

heiße Dusche, Sofa, Günter Jauch, wärmender Tee mit Rum, ausklingen lassen, alles noch mal rekapitulieren...

Der Container-Frachter hatte festgemacht, weißes Blinklicht – Gas rein, aber vorsichtig, Kat1 hat einen Nachteil: Auf engem Raum und bei niedrigen Geschwindigkeiten ist er kaum steuerbar; er hat kein Ruder. Und wie ich mich dem Heck des CF (Container-Frachter) nähere, erwischt mich der Schwall seiner noch laufenden Maschine, sein Ruder liegt Backbord und seine strömenden Wassermassen erfassen mich und schieben mich unerbittlich gegen die Schleusenwand. Ich steige 'rüber auf den Backbordrumpf, kann in letzter Sekunde den Stoß mit den Armen verhindern. Habe bei dem Sprung nach Backbord den Notstopp gerissen, mein Motor steht. Ich stemme mich gegen den Stahl einer Schleusentormechanik und versuche, den Bug aus der Strömung heraus irgendwie längsseits des Steges zu manövrieren, aber meine Kräfte reichen nicht aus. Ein Blick nach oben: keine Menschenseele. keine Hilfe, keiner da, der dem Kapitän oder dem Schleusenmeister meine Lage schildern könnte. Jetzt muss eine Entscheidung her, so kann ich hier nicht liegen bleiben. Jetzt klingelt schon die Torglocke – um Himmels Willen, der kann doch jetzt nicht das Schleusentor fahren!!!

#### Allein gegen das Schleusentor

Während ich mit den Händen das Boot abhalte, gelingt es mir, mit den Füßen die Fender außenbords zu bringen, so dass ich die Steuerung wieder übernehmen kann. Sofa hin, Glotze her, Dusche vergessen, ich muss hier raus! Ich drehe den Zündschlüssel. Der Anlasser dreht, aber der Motor will nicht anspringen! "Herrje, warum ausgerechnet jetzt nicht? Der war doch bis jetzt immer absolut zuverlässig!"

Die nervige Klingel klingelt immer eindringlicher! Achtung, das Tor fährt!

Natürlich, Notstoppschalter muss reponiert werden. Also Schalter gekippt, Zündschlüssel gedreht, Rückwärtsgang rein, Vollgas, Steuerung hart Steuerbord, voll gegen seinen Schwall und erfolgreich in Richtung Ausfahrt. Schemenhaft in bleibender Erinnerung: Flucht nach rückwärts aus der Falle durch ein bereits in Bewegung gesetztes Schleusentor. Das muss ich nicht ein zweites Mal haben!

Etwas frustiert legte ich mich an den "Liegeplatz für Sportboote". Kalt und



ach ja... der Deutschlandachter im Ziel!

nass fühlte ich mich immer noch, Nahrungsmangel machte sich bemerkbar, das Tageslicht verging schon wieder, alle anderen hatten schon ihre Rundumleuchten aktiviert. Ich aber wollte Strom sparen, hatte ja keine Ahnung, wann ich wieder dran sein könnte.

Die Schleusen hatten Hochbetrieb. Oberhalb der Regattastrecke hatte man den Kanal blockiert, ein langer Stau hatte sich gebildet, der jetzt abgefertigt wurde. Alles an Schiffsverkehr, das ich vorher überholt hatte, war inzwischen an mir vorbeigeschleust worden.

#### Kein Platz für Sportboote

Inzwischen hatte sich eine Schicksalsgemeinschaft aus 3 Besatzungen gebildet: Ein niederländischer Trimaran, eine 12m Yacht aus Laboe und Kat1. Wir lagen noch mal eineinhalb Stunden vor Ort, ehe das Schicksal und der Schleusenmeister ein Einsehen mit uns hatten. Mit immer noch klammen Fingern steckte ich die Funzel unter Strom, der Akku wurde schwach, war ja klar, aber die letzte halbe Stunde würden wir dann auch noch schaffen.

In Kürze: Die Schleuse ist zu kurz für die eingelassenen Boote. Ich liege ganz hinten, muss also im Zweifel als erster wieder raus. Will ich aber nicht. Da treibt der Laböer plötzlich quer zur Fahrtrichtung und gefährdet den Trimaran. Mit vereinten, eilig herbeigeholten Kräften gelingt es, das Boot wieder längsseits zu ziehen – auf dem rutschigen Steg gar nicht so einfach. Als er wieder in Position liegt, ragt nun "Chrischan" 2 m tief in die gelbe Gefahrenmarkierung des Obertordrempls!

Ich bitte die anderen, jeder noch einen Meter vorzuziehen, aber die wollen mein Anliegen nicht verstehen, sind froh, endlich festzuliegen! Wieder die nervige Klingel!

Da stelle ich mich auf den Bug, nehme sein Heck zwischen die Rümpfe und ziehe so weit wie nötig vor und halte alles so fest wie ich kann. Es hat gereicht!

Da ich meinen Platz aus Sicherheitsgründen nicht verlassen kann, bitte ich einen vorbeischlendernden Seemann, doch bitte die Schleusengebühr für mich zu entrichten. Er tut es bereitwillig und kommt sogar mit Quittung und Wechselgeld zurück. Wenigstens das hat geklappt!

Noch einmal tief durchatmen, dann vorbereiten der Ausfahrt, der Rest ist bekannt.

Danke für Eure Hilfe Knut und Doris!

#### Nächstes Jahr wieder?

Inzwischen habe ich das Original-Rundumlicht des Bootes mit der Bordbatterie verkabelt, zukünftig werden wir über reichlich Lichtstrom verfügen können.

Das Museumsteil steht zurechtgebastelt und funktionstüchtig in der Werkstatt, man kann es als Rundumlicht im Ruderboot benutzen. In der dunklen Jahreszeit jetzt vielleicht ganz hilfreich.

**Armin Falk** 



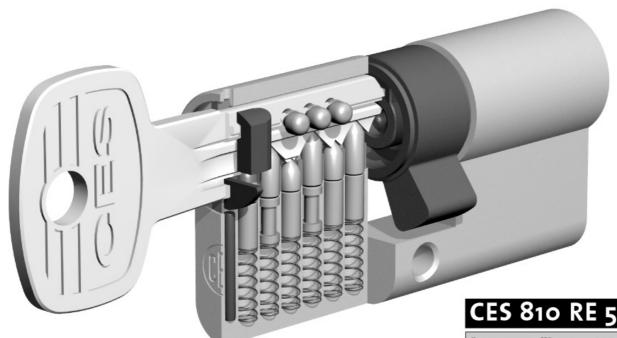
## Blumen-Reese

Brigitta Plarre

Blumen, Grabpflege und Anlagen

24113 Kiel-Hassee, Hasseer Straße 18, Tel. (04.31) 68 20 30

## Zuverlässiger Schutz für Ihr Zuhause



kostenlose Sicherheitsberatung Im Test: 6 Schließzylinder 8/2003



# Kompetenzzentrum für Gebäudesicherheit

**Planung** 

Beratung

Schwachstellenanalyse

Montage

Wartung

eisen jäger...

Hamburger Ch. 192 Tel. 04 31 / 6 49 23 28

#### Meine erste Regatta

Ich bin der Adler und ich bin dieses Frühjahr ganz neu nach Kiel gekommen. Bisher hatte ich hier ein geruhsames Leben geführt: Ich wurde an einigen Tagen in der Woche aus meiner Halle geholt und dann auf der Kieler Förde gemütlich hin- und hergefahren. Aber mein Sinn strebte nach Höherem: ich wollte einmal an einer Regatta teilnehmen. Meine Kollegen aus der Wanderboothalle, der Muskelkater und die Schönen Aussichten haben mir schon oft vorgeschwärmt, wie toll das ist, ein Rennen zu fahren: die vielen fremden Boote, viele Menschen, die Anspannung vor dem Start und die Freude, dann im Ziel anzukommen und zu gewinnen. Das alles wollte ich auch einmal erleben. Erst dann, so sagte ich mir, würde ich ein richtiges, vollwertiges Mitglied der C-Line-Familie sein. Was mir allerdings keiner sagte, war, welche Quälerei mit einer solchen Regatta verbunden ist.

Die Gelegenheit war günstig, als am 3. Oktober in Lauenburg der Elbepokal stattfinden sollte. Da wollte ich mitmachen. Und tatsächlich, es fanden sich einige Ruderer, die mich ins Regattaleben einführen wollten. Ich kannte sie noch nicht und war deshalb gespannt, wer sich da um mich kümmern wollte. Aber oh Schreck, wer da kam, war ein Riese von 2 Metern Länge und mindestens 120 kg Lebendgewicht. Mit so jemandem sollte ich rudern? Ich, der ich bislang nur mit den



zarten Händen älterer Damen in Berührung gekommen war. Mir wurde es etwas mulmig zumute. Aber nach außen ließ ich mir nichts anmerken. Schließlich konnte ich mir vor den anderen Booten keine Blöße geben. Der Muskelkater, der auch mitkommen sollte, war schon ganz aufgeregt und freute sich. Na ja, der hatte auch nur leichte Frauen zu tragen... Aber ich Armer bekam eine Ahnung von dem, was auf mich zukommen sollte.

Dann wurden wir - ich, der Muskelkater und der Photon, ein Leihboot von den Schülern - erst mal auf den Bootsanhänger verladen und mußten die ganze Nacht draußen im Freien liegen. War das aufregend: die ganzen Nachtschwärmer, die da vorbeikamen und uns anguckten. So etwas hatte ich noch nie erlebt. Aber ich hatte doch etwas Angst, wenn mal einer zu nahe kam. Der hätte mir meinen schönen neuen Lack, auf den ich noch so stolz bin, verkratzen können. Wie hätte ich dann ausgesehen! Wenn ich mir dagegen den alten Muskelkater ansehe mit seinen Narben, bei dem kommt es auf einen Kratzer mehr oder weniger auch nicht mehr an. Er legt auch nicht soviel Wert auf Schönheit, seine Qualitäten liegen wohl mehr in der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit. Na ja...jedem das Seine.

Am nächsten Morgen gings in aller Frühe los: wir wurden nach Boizenburg zum Startplatz gefahren. Von dort führte die Strecke die Elbe entlang 11,5 km bis zum Ziel nach Lauenburg. Das ist schon eine lange Regattastrecke für einen Neuling wie mich. Doch ich war vorbereitet: bei der Asmus-Regatta im September hatte ich schon üben können. Gut, das waren nur 500 m und ich musste auch nur mit ein paar Jugendlichen rudern, aber es gab mir doch einen kleinen Vorgeschmack. Allerdings, was ich dazu noch sagen muß: diese Jugendlichen von heute, das sind ja richtige Rabauken. Die wollten mich mit aller Gewalt durchs Wasser prügeln. Aber ich habe mich erst mal gesträubt und denen dann gezeigt, wer im Boot das Sagen hat, die oder ich. Ich musste zwar etwas Federn lassen, aber ich konnte mich doch durchsetzten. Nachher musste ich zwar wieder einmal mit fremden Skulls rudern, aber das ist nichts Neues für mich, das kenne ich ja schon.

Doch zurück zum Elbepokal: ich lernte jetzt endlich alle meine Ruderer kennen. Das waren: Martin Lorenzen (der mir schon bekannte Riese), Harald Schulz (Gott sei Dank, von normaler Größe), Reinhard Graue (aus Lauenburg), Michael Schadock (aus Mühlheim) und als Steuermann Schimpi.

Die anderen Kieler Boote traten mit folgender Besatzung an:

Den Muskelkater ruderten Gaby Schulz, Heike Roggenbrodt, Sabine Gödtel, Petra Schadock (Mühlheim) und als Steuerfrau Rona Schulz.

Und den Photon: Ingmar Schulz, Bernd Klose, Ulf Beck, Alfred Loerbrocks (aus Lübeck) und als Steuermann Felix Beck.

Meine Ruderer mussten vor dem Rennen erst noch eine ganze Weile an mir rumschrauben, bis ihnen alles richtig eingestellt war. Was Rennruderer doch für Ansprüche haben, schrecklich. Also, meine alten Damen sind da nicht so kritisch, die lieben und rudern mich so, wie ich bin!

Und dann gings los: ich wurde ins Wasser geworfen und musste zeigen, was ich konnte. Aber oh graus, ein solches Rudern war mir noch nicht untergekommen: ich gab mein Bestes und musste doch merken, es war nicht genug. Von gewaltigen Ruderschlägen wurde ich durch die Fluten der Elbe getrieben und bekam bald keine Luft mehr. Immer mehr und immer schneller ging es den Fluß entlang, so daß mir Hören und Sehen verging. Nein, das war nicht meine Welt: eine solche Schinderei wollte ich mir nicht noch einmal antun müssen. Alles nur, damit man fünf Leute glücklich macht, damit diese sagen können, sie haben einen Pokal oder irgendwelche Blechorden gewonnen. Nein, nicht mit mir! Zwar waren meine Ruderer nachher sehr enttäuscht, das sie ihr Rennen nicht gewinnen konnten (die beiden anderen Boote haben gewonnen und mußten mir das nachher noch unter die Nase reiben), aber mir reichte diese Erfahrung. Mögen der Muskelkater oder die Schönen Aussichten oder sonstige Boote oder Leute lästern und mich ein Weichei nennen: ich bleibe meinem Namen - und damit meiner Berufung treu: einmal Adler und zurück. Das reicht!

#### **CLUB-KLEIDUNG**

#### in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 33,	Anstecknadel	€ 3,
Ruderhemd, Träger	€ 31,	Wappen für Blazer	€ 15,
Ruderhose, kurz	€ 31,	EKRC-Krawatte	€ 25,
Ruderhose, lang	€ 41,	EKRC-Aufkleber	€ 2,
EKRC-Einteiler	€ 69,	EKRC-Mütze	€ 15,
Regenjacke	€ 90,	Polohemd, blau	€ 28,
EKRC-Sweatshirt	€ 31,	Ruder-Weste	€ 65,
Tischflagge	€ 20,	EKRC- T-Shirt, blau	€ 16,50

Schlüsselband, blau/rot € 4,50

Die Clubklamotten sind in allen gängigen Größen erhältlich bei

Bernd Klose, Tel: 0431-579390 Niels Benthien, Tel: 0431-659289 0

Email: clubklamotten@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

Handwerker oder Lieferant Ihr Planer,

Hasseldieksdammer Weg 7 24114 Kiel Tel. 14430

Sanitär Installation Gas-Heizung

... wir planen Ihr Bad

. . . wir bauen Ihr Bad

.. mit Badplan 3 D

#### Der Stink- und Knatterwart

#### Wie ich zum Motorboot kam

Meine ersten praktischen Erfahrungen mit Verbrennungsmotoren sammelte ich Ende der Fünfziger auf einem "Zwölfer Deutz", einem frühen Nachkriegstrecker, den ich als knapp 14 jähriger Pennäler nach der Schule über die Felder jagen durfte.

Gleichzeitig hantierte ich mit den neu entwickelten 0,8ccm Cox und 1.5 ccm Webra Glühkerzen-Flugmodellkleinstantrieben. Die machten einen Höllenlärm, sprangen - wenn überhaupt - sehr schlecht an und verpesteten die Umgebung mit Abgasen, die wohl noch giftiger waren als das treibstoffgemischte Ausgangsprodukt vor seiner Verbrennung.

Etwas später zerlegte ich den 50ccm DKW-Hummel-Motor aus dem Moped meines Vaters, mit dem Ziel, diesen zu frisieren. Mit seinen gemächlichen 40 km/h war er mir zu lahm, ich erhöhte die Verdichtung des gedrosselten Zweitakters und schaffte nach erfolgreichem Zusammenbau immerhin gute 50km/h.

16 Autos habe ich in meinem Leben gefahren, vom Fiat 500 über Oldsmobile und Mustang-Cabrio habe ich mit Autos alles erlebt, was vorstellbar ist, sogar Feuer gefangen hatte ich drei Mal. Einmal durch einen dilettantisch selbst reparierten Auspuff mit brennbaren Materialien, einmal durch eine defekte Benzinleitung und einmal aus unbekanntem Grund.

Mehrere Motorräder habe ich zerlegt und zusammengeschraubt, manche fuhren wieder, manche aber leider auch nicht.

Mein besonderes Interesse galt jedoch den Flugmotoren. Auch hier habe ich so ziemlich alles kennen gelernt, was ein Flugzeug schiebt oder zieht. Vom schlappen 40PS Lycoming 4Zylinder der Piper L18 bis zum 6-Tonnen-Schub des General Electric GE J79, mit dem man als Pilot in der Luftwaffe nach einem Kurztrip auf 36 000 Fuß nach der Landung seinen selbst erzeugten Kondensstreifen sehen konnte. Zerlegt oder frisiert habe ich keine Flugzeugmotoren, die Gelegenheit ergab sich nicht.

Kettensägenmotoren, Gabelstaplermotoren, Au-Benbordmotoren, Rasenmähermotoren, Motorradmotoren, Einzylinder bis Zwölfzylinder, Zweitakter, Viertakter, Saugmotoren, Einspritzer, Selbstzünder, Handstarter, Elektrostarter, alle habe ich kennen- und schätzen lernen dürfen.

**Apropos:** Als Rasenmäher-Motorbootbeauftragter (auch "Stink- und Knatterwart" genannt) des Bootswartes des EKRC hat man mir 2 Extreme Maschinen anvertraut, deren bestmögliche Pflege mein Anliegen sein soll.



Armin mit seinem kleinen...

#### Der Stink- und Knatterwart

Der Rasenmäher ist ein Baumarktmodell mit einer langen Geschichte. Das linke Vorderrad ist verloren gegangen und ersetzt worden durch ein Holzgeschnitztes. In Ermangelung des notwendigen Viertakt-Treibstoffs hat man jahrelang einfach Öl in den Tankinhalt gegeben. Irgendwie muss das ja funktioniert haben, der Rasen vor dem Club war ja immer gemäht. Aber wie die Maschine die Tortur überstanden hat, wird mir immer ein Rätsel bleiben. Die filigranen Ölkanäle sind wohl zugekockt, so dass der Ölkreislauf noch suboptimal daherkommt, aber in ein oder zwei Jahren wird das Problem sich wohl von selbst lösen.

Noch springt er überraschend gut an, läuft rund spuckt kaum Öl. Der Leerlauf "pumpt", das ist für Motor-Ohren lästig, aber bei Baumarktmodellen häufig, man spart an dem Leerlauf-Vergaserdüsenteil, aber mal ehrlich, wozu braucht ein Rasenmäher schon einen stabilen Leerlauf?

Als **Krönung** meiner Motorenkarriere betrachte ich die Aufgabe, unser neues Sahnestück, den 25 PS Mercury-500ccm Dreizylinder- Einspritz- Viertakter mit Elektrostart und Elektronik-Choke zu betreuen. Die erste Inspektion hat nach 20 Stunden schon stattgefunden, die nächste



...und lässig am Steuer seines großen "Babys"

wird nach 300 Betriebsstunden fällig, die Zeiten werden über ein Fahrtenbuch registriert.

Mit dem "Chrischan" in seiner jetzigen Konfiguration besitzt der EKRC ein ideales Rudervereinsboot, an dem noch viele RuderkameradInnen ihre Freude und Nutzen haben werden.

Noch einmal herzlichen Dank an den Spender Christian Prey im Namen des EKRC für diese großzügige Maßnahme!

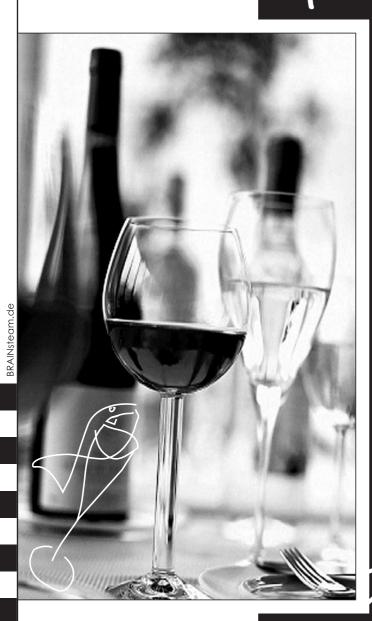
**Armin Falk** 

Ihr Kieler Schuhhaus

# Schuh-Heinrich

Markt 12 · Holtenauer Straße 14 · 24103 Kiel · Telefon (0431) 9 19 09

# Mediterran geniessen mit Blick auf die Förde



Essen wie im Süden!

- · Mittags-Menüs
- ·Saison-Menüs
- · à la Carte Speisen mittags und abends
- · Sonntagsbrunch 10.30 - 14.00
- ·Kaffee & Kuchen
- ·Schön gelegene Sonnenterrasse
- · Einzigartiger Blick auf die Förde
- ·Schöne Stimmung
- · Gesellschaften bis 180 Personen

Di.-Sa. 11:30 - 22:30 10:30 - 22:30So. Montag Ruhetag

Schöne Aussichten

Düsternbrooker Weg 16 24105 Kiel Telefon 0431 / 210 85 85 Telefax 0431 / 210 85 86

#### **Termine**

#### **Terminkalender**

#### **EKRC-Termine**

1.1. Neujahrsrudern (14:00, Aushänge beachten)

20.1. Grünkohlessen mit Karl Storjahn Gedächtnislauf

(kommt separate Einladung)

24.2. Bosseln – siehe Aushang im Kraftraum

8. – 10.2. Langlaufwochenende im Harz – es sind noch Restplätze frei!

Wendet Euch an Sabine, bzw. Aushang im Kraftraum

Februar Diaabend – Rückblick auf die vergangene Saison. Näheres

hierzu auch auf Seite 5, den Termin gibt es per Aushang.

Ende März Jahreshauptversammlung (separate Einladung)

30.3. Bosseln

Anf. April Kieler Steuerleutelehrgang

13. 4. Anrudern mit Tag der offenen Tür

25.6. Stadtachter

26.10. Abrudern

#### **Allgemeine Termine**

12.1. Norddeutsche Ergo-Meisterschaften in Lübeck

(www.rish.de/ergometer.html)

20.1. 35. Lauf des Ratzeburger Ruderclubs (www.rrc-online.de)

10.2. Fußballtunier für Ruderer

(www.friedrichstaedter-rudergesellschaft.de)

#### Wintertraining

Auch im Winter müssen wir uns fit halten für die kommende Saison. Daher an dieser Stelle noch einmal die wichtigsten Trainingstermine zusammengefasst:

Montag 16:30 – 18:00 Hallentraining Jugendliche (Ravensberg)

Mittwoch 16:00 – 18:00 Jugendliche: Laufen, Team-Rowing

Mittwoch 18:00 + 19:00 Team Rowing Erwachsene

Freitag 18:30 – 20:00 Hallentraining Erwachsene (Ravensberg)

An allen Terminen sind noch Plätze frei, insbesondere auch beim Team Rowing am Mittwoch sowie zum Hallentraining am Freitag. Tut also etwas gegen den Winterspeck und für Eure Kondition. Nur so werdet Ihr fit für die nächste Saison, und Spaß macht es auch!

#### Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

#### Januar

- 01. Diekmann, Hans
- 02. Benthin, Jens Lunk, Kilian
- 05. Hartz, Holger
- 07. Braun, Rebekka Melms, Maximilian
- 08. Mack, Claudia
- 12. Killing, Helena
- 13. Korn-Odenthal, Stephanie
- 15. Stähler, Robert
- 16. Vankeirsbilck, Christiane
- Roggenbrodt, FrankZumegen, Rolf
- Ebruy, SonjaHeintz, Wolf-Dieter
- 22. Simonsen-Zamora, Ute
- 23. Seeger, Willi
- 24. Jäger, Heinrich König, Andreas

Pauls, Regina

Thiel, Bärbel

- 26. Killing, Johanna
  - Schulz, Gaby
- 29. Ahrens, Hanna Behrens, Dirk
- 30. Digutsch, Hartmut

#### **Februar**

- 03. Wartenberg, Nils
- 04. Odenthal, Anne Sophie Odenthal, Luise Lotte
- 05. Kempf, Jens-Oliver Pape, Angela Schulz, Rona
- 06. Herrmann, Thomas Seifert, Wieland
- 10. Hansen, Hans-Joachim
- 11. Bürck, Hauke
- 13. Stricker, Jannick
- 14. Steen, William
- Graßl, Dr. Sibylle Kleeberg, Jürgen Mueller, Peter
- 19. Danielzik, Sandra
- 20. Schütze, Philipp
- 21. Böhmer, Michael
- 23. Steffen-Kruse, Peter
- 24. Fabian, Belk
- 25. Petersen, Dieter Schulz, Harald
- 28. Muus, Jens-Peter
- 29. Ellermann, Simon Niklas

#### März

- Schlichter, Kjell Schwark, Dieter
- 03. Hoffmann, Jakob Rust, Wiebke
- 06. Leptien, Jürgen Möller, Felix
- 08. Burmeister, Lukas
- 11. Runne, Cord
- Grünst, Karoline Osmann, Sönke
- 15. Weidling, Max
- 16. Dibbert, Andre
- 19. Burchard, Carl-Heinz
- 20. Berg, Dr. Friedemann
- Fetting, Karl-Ernst Völker, Paul
- 22. Engler, Frank
- 23. Schulze, Horst Steffen-Kruse, Peter
- 24. Demmnick, Jörn Roggenbrodt, Martin Stein, Klaus
- 25. Coy, Jürgen
- 28. Mandal, Bidhan
- 30. Offen, Sven
- 31. Weidling, Angela

Vorstand und Redaktion wünschen den Geburtstagskindern alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



#### Historische Notizen

#### Wir müssen mal wieder

#### ... oder die Erfüllung einer alten Sehnsucht

Sie trafen sich eher selten – 2-3 Mal im Jahr etwa zur Kieler Woche im Gedränge des Europäisches Marktes, dann wurde eingeladen: "komm doch mal vorbei über alte Zeiten quatschen".

Diese Treffen in den vergangenen 10-20-30 Jahren verliefen immer nach dem gleichen Muster, nach dem 2. oder 3. Glas Wein befiel Beide eine große Sehnsucht: "Wir müssen mal wieder… weißt du noch… wir müssen mal wieder gemeinsam rudern!"

Dazu muss erklärt werden, dass die Rede von 2 Oldies nahe dem Rentenalter Namens Hanno + Claus ist. Beide trafen sich vor ca. 43 Jahren als Schülerruderer das erste Mal im EKRC – in der Folgezeit wurden sie dicke Freunde und entdeckten nach kurzer Trainingszeit das Wanderrudern für sich.

Anfang der 70er war es dann vorbei mit der Ruderei – die Auflehnung gegen das Etablissement, Studium, Beruf wurden wohl wichtiger.

Nun stand Hannos 60er an und Claus wurde eingeladen. Auf Claus' Dachboden stand noch ein alter abgebrochener EKRC Riemen der lange Jahre an der Wand im Jugendzimmer hing und daran erinnerte dass man doch Ruderer sei. Dieser Riemen wurde dann, zusammen mit dem Versprechen, sich persönlich um eine gemeinsame Bootstour in einem EKRC Boot zu kümmern, zum Geburtstagsgeschenk.

Versprochen getan – Anfang Juni traf Claus dann Hartmut Digutsch vor der EKRC Werkstatttür – das Anliegen wurde unterbreitet, unkompliziert und offen wurde reagiert, es nahm alles seinen erhofften Lauf, Termine wurden abgesprochen und eine Woche später saßen die Beiden nach soviel Jahren wieder in einem EKRC Boot.

Hartmut ging dabei pädagogisch sehr behutsam vor – erinnerte an längst vergessenes – ließ sie dann auch ungestüm auf ihren Rollsitzen hin und her zappeln und ab ging es Richtung Schwentine. Natürlich konnten sie noch alles genauso wie beim letzen Mal vor 40 Jahren – doch die Erkenntnis reifte schnell dass doch einiges wieder erlernt werden muss – aber das Gefühl, das Gefühl ist da!

Dass diese Hineinschnuppern nicht alles bleiben konnte, war den beiden bald klar - das nächste Mal im Riemenvierer mit Maren Petersen am Steuer (vor 40 Jahren war "die Mitnahme von weiblichen Personen" nur unter größter Geheimhaltung und vertraulichen Treffen am Strand möglich, sie waren eher als Begleiterin zum EKRC Fasching erwünscht).

Nach dieser Riementour mit Hartmut, Dieter und Maren kehrten die Beiden "sehr einseitig riemenbelastet", schweißgebadet, wadenkrampfgeplagt und auf allen Vieren am Steg aussteigend zurück.

#### Historische Notizen

Dann die erste eigene Tour mit der Kurt Neumann: Ein Traumtag, ruhiges fast windstilles Wasser, ziellos über die Förde, Schwentine, Mönkeberg, genießen und nicht ans Umkehren denken, und da war sie, die Erfüllung dieser großen Sehnsucht, die so lange auf sich warten ließ.

"Wollt ihr nicht wieder Clubmitglied werden?" – eine Frage über die bisher nicht nachgedacht wurde – die Antwort und damit verbundene Aufnahme als ordentliche Ruderer war selbstverständlich.

Seither liegen einige erlebnisreiche Touren auf der Förde hinter den Beiden. Wenn ihr in Zukunft 2 ungeschliffene ältere Herren im Bootshaus, auf dem Steg, auf der Förde im Boot begegnet, hegt bitte Geduld und Nachsicht mit ihnen – sie lernen es vielleicht auch wieder!

Ein herzliches Dankeschön allen denen im EKRC, die den beiden ihre Zeit geschenkt haben, ihnen vergessene und neue Wege im Club zeigten, ihnen zuhörten (die alten Kamellen von damals mal wieder loswerden) oder ihnen einfach mal die eine oder andere eigene Erfahrung verraten haben – stellvertretend sei hier Hartmut genannt für seine Einschätzung das mit den Beiden noch was anzufangen (fortzusetzen) ist.

Die Beiden freuen sich auf Euch und sind gespannt wie es weitergeht.

Hanno + Claus (Claus Riecken, 2 alte Nostalgiker)

# Träumen - Buchen - Verreisen Flüge weltweit Last Minute Pauschalreisen Ski-Reisen Individualreisen Ferienhäuser/Hotels Mietwagen Reisepreis-Vergleichssystem Reiseburo-klose - Holtenauer Straße 90 · 24105 Kiel · Telefon 0431/57939-0 www.reisebuero-klose.de · info@reisebuero-klose.de



3 mal mehr Engagement. Wir machen das klar 🗸



Auf die Frage, was eine Sparkasse zu einer engagierten Sparkasse macht, gibt es bei uns 1.500 Antworten. So viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen täglich ihr großes Engagement für unsere Kunden: bei der qualitativen Beratung, beim allumfassenden Service und bei der Unterstützung dessen, was wir für die Region tun, in der wir zu Hause sind. Ob gesellschaftlich, sozial, kulturell oder persönlich – unser Engagement dient allen. www.foerde-sparkasse.de

#### Innenansichten eines Clubs

#### In die Auslage!

Im menschlichen Wesen kennen wir die so genannte Macht der Gewohnheit. Diese führt dazu, dass in vielen Fällen eingefahrene Geleise, Spuren, Verfahren oder Gebrauchsmuster überhaupt nicht oder nur schwer veränderbar sind.

Muss man doch – manchmal gegen seine Überzeugung – von einer mühsam angeeigneten Routine Abschied nehmen und sich neu orientieren, nur weil irgendwer beschlossen hat, dass es so wie bisher nicht weitergeht.

Das Gesagte gilt für alle Lebensbereiche. Wir erinnern uns an die Umstellung PS / Kw, die bis heute beim Verfasser nicht vollzogen ist, oder an diejenigen Zeitgenossen, die auch heute noch vom € zur DM und zurückrechnen, oder fahre mal einer mit dem Auto nach London und erfahre wo rechts und links ist.

Bezogen auf unser Anliegen Rudersport führe ich einen nunmehr 10-jährigen Kampf gegen eine falsch eingefahrene Routine. Trotz aller Versuche am Steg und im Boot und im Rundbau oder im Umkleideraum hat meine Überzeugungskraft bisher nicht ausgereicht, eine vor mindestens 20 Jahren herbeigeführte Änderung der Ruderkommandos durch den Deutschen Ruderverband allgemein durchzusetzen.

Konkret geht es um die so genannte Auslage. Auch wenn es so manchen Auslagen-überzeugten Ruderkameraden jetzt hart trifft:

Das Ruderkommando "in die Auslage"! und die damit verbundene unbequeme extrem vorgebeugte Körperhaltung, womöglich noch kombiniert mit instabil senkrecht gestellten Blättern ist seit einer Generation zu Recht abgeschafft und modernisiert worden.

Aber warum nimmt man das nicht zur Kenntnis?

Vor einigen Jahren nahm ich an einem Fortbildungskurs des DRV teil, in dem u.a. auch die Ruderkommandos noch einmal rekapituliert wurden. Mehrmals wurde die fatale "Auslage" kritisiert und ihre rigorose Abschaffung erklärt und gerechtfertigt.

Am Ende der Veranstaltung brachte man einen Abschlussachter zur praktischen Fortbildung zu Wasser. Wie glaubt ihr lautete das erste Kommando des Steuermanns ? Genau!

"In die Auslage"!!!!! .....

Der korrekte Ruderbefehl zum Losfahren lautet aber schlicht:

"Alles vorwärts – los!"

Nach der Ankündigung rollt die Mannschaft etwas vor, Blätter flach auf dem Wasser. Ausführung: Blätter senkrecht drehen und Durchzug.

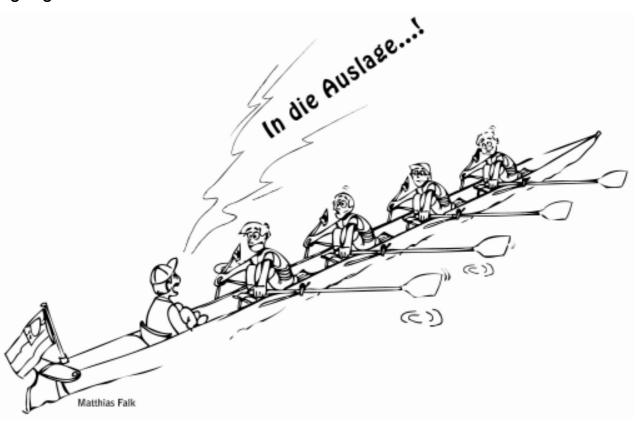
#### Innenansichten eines Clubs

Das ganze wirkt sehr elegant und geschmeidig, wenn Ankündigungs- und Ausführungsbefehl nicht zu weit auseinander gezogen werden. Dann nämlich wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die Harmonie der Ruderbewegung eben nicht im Einsatz beginnt und mit dem Ausheben endet, sondern der Ruderschlag beginnt mit dem sanften Anrollen und endet mit dem Innenhebel vor den Knien.

Während des Anrollens gibt es dann ein genügend großes Zeitfenster zur Vorbereitung auf synchrones Einsetzen. Viel synchroner und dynamischer als aus der statischen Auslageposition. Dort nämlich, wo in verkrampfter Körperhaltung in gespannter Atmosphäre das ersehnte Signal zum losfahren erwartet wird, führen individuelle Reaktionszeiten notgedrungen zu zeitversetztem ersten Durchzug. Je größer das Boot, desto zeitversetzter. Erst der zweite Einsatz wird in der Regel synchron durch die inzwischen hinzugekommene rhytmische Komponente.

Vor diesem Hintergrund halte ich die ersatzlose Streichung der" Auslage" für eine willkommene Korrektur einer falschen Richtlinie. Ob sie sich jemals durchsetzen wird, glaube ich nicht mehr, jedenfalls nicht zu meinen Lebzeiten.

Schon der nächste Steuermann, selbst nachdem er diese Zeilen verinnerlicht hat, wird sein Boot auch nächstes Mal wieder starten mit der unvergänglichen Phrase:



Oder vielleicht doch nicht?

# ein Anruf 56 10 11 viele Leistungen





#### FLIESENVERLEGUNG.

Gerhardstr. 21 · 24105 Kiel

#### Einzugsermächtigung

#### Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlug am 22.März 2007

#### Vorsitzender

Christian Prey
Dahlmannstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0431-9828-201 (p)

Fax 0431-9828-202

#### Stelly. Vorsitzende Verwaltung

Niels Benthin

Holtenauer Straße 225, 24106 Kiel

Tel.: 0431-6592890 (p) 2vorsitz.verwaltung@ekrc.de

#### Stellv. Vorsitzender Sport

Dr. Lars Rölver Koldingstraße 14, 24105 Kiel Tel.: 0179-9266249 (p) 2vorsitz.sport@ekrc.de

#### **Pressewart**

Hans-Martin Hörcher Gerstenkamp 31, 24147 Kiel Tel.: 0172-53 48 768 pressewart@ekrc.de

#### **Schriftwart**

Jürgen Kähler Narvikstraße 18, 24109 Kiel Tel.: 0431-52 40 48 (p)

#### Vorsitzender Jugendabteilung

Lars-Wartenberg

Danzigerstraße 18b, 24161 Altenholz

Tel.: 0431-32 27 37

#### Hauswart

Marc Lorenz

Gerhardstraße 21, 24105 Kiel Tel.: 0431-561011 (d)

#### **Schatzmeister**

Bernd Klose

Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel

Tel.: 0431-57 93 940 (d) schatzmeister@ekrc.de

#### **Ruder- und Trainingswart**

Sabine Gödtel

Holander Allee 13, 24214 Wulfshagenerhütten

Tel.: 04346 - 369330(p) ruderwart@ekrc.de

#### **Boots- und Gerätewart**

Hartmut Digutsch

Graf-Spree-Straße 50, 24105 Kiel

Tel.: 0431-32 90 707 (p) bootswart@ekrc.de

#### Vergnügungswart

Hans-Rudolf Schröder

Hasselkamp 95, 24119 Kronshagen

Tel.: 0431-589979 (p)

#### **Impressum**

#### Herausgeber und Verlag

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V. (EKRC) 80. Jahrgang

erscheint i.d.R. vier mal jährlich Tel.:

#### **Postanschrift**

Erster Kieler Ruder-Club Düsternbrooker Weg 16 24105 Kiel, Tel.: 0431-577885 Internet: www.ekrc.de

Email: info@ekrc.de

V.i.S.d.P. siehe "Redaktion"

#### **Anzeigenverwaltung**

Bernd Klose Holtenauer Straße 178 24105 Kiel

Tel.: 0431-5793940

#### Redaktion

Hans-Martin Hörcher Gerstenkamp 31

24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768 clubmitteilungen@ekrc.de

#### **Druck und Herstellung**

Druckzentrum A.C. Ehlers Wellseedamm 16

24105 Kiel, Tel.: 0431-240390

#### Bankverbindung

Sparkasse Kiel (BLZ 210 501 70) Kto Nr.: 435 776 **Spendenkonto** Kieler Volksbank eG (BLZ 210 900 07) Kto. Nr.: 93 0805 06

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht ungedingt die

Meinung der Redaktion wieder. Der Bezugspreis ist im Mitglieds-

beitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 15. März 2008



Postvertriebsstück C 1636 Gebühr bezahlt Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V. Düsternbrooker Weg 16 24105 Kiel







### Sanitätshäuser Orthopädie-Technik Reha-Technik

#### 4 x in Kiel

Ringstraße 55
Papenkamp 14
Holtenauer Straße 34
An der Schanze 40

Telefon 66 10 66 www.kurda.de